

**Zeitschrift:** Baselbieter Heimatblätter  
**Herausgeber:** Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland  
**Band:** 1 (1936)  
**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Heimatkundliche Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Heimatkundliche Literatur

## Neuerscheinungen.

**100 Jahre Bezirksschulen des Kantons Basellandschaft 1836—1936.** Im Auftrage der Konferenz der basellandschaftlichen Bezirkslehrer dargestellt von Carl Cron, Therwil, Dr. Otto Rebmann, Liestal, Adolf Schweizer, Bökten, Heinrich Weber, Waldenburg. Mit einem Vorwort von G. Körber, Bildern von W. Balmer und einer graphischen Darstellung von E. Laubscher, Liestal. Zu beziehen bei den Rektoraten. Preis Fr. 2.80.

Die Arbeit gliedert sich in einen allgemeinen Teil, verfasst von Dr. O. Rebmann und einen besondern Teil, in dem jede einzelne Schule durch ihren Geschichtslehrer gewürdigt wird. Das Buch erzählt, wie die kaum selbständig gewordene Landschaft als erstes gesetzgeberisches Werk sich ihre Bezirksschule schuf und wie diese seither angehende Bürger auf die Ausübung ihrer demokratischen Rechte vorzubereiten sich müht. Es zeigt auch, wie die Forderung nach Vermehrung der Bezirksschulen nie verstummen wollte, wie aber der Staat sich deren Erfüllung nun ein Jahrhundert lang mit Geschick zu entziehen wusste, wie die weniger begünstigten Gemeinden zur Selbsthilfe schritten und eigene Sekundarschulen gründeten, sodass heute im Kanton der Freiheit und Gleichheit auf Mittelschulgebiet zweierlei Recht gehandhabt wird. Neben der dankbaren Anerkennung der grossen Verdienste der Jubilarinnen zieht sich diese grundsätzliche Frage denn auch durch das ganze Buch. So wächst dieses weit über den Rahmen einer üblichen Festschrift hinaus. Es weist in streng sachlicher Art auf Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben, für deren Lösung es wegweisend werden kann. Jeder Baselbieter, dem heimische Kultur und demokratisches Recht noch etwas bedeuten, vertiefe sich in das Buch. Es ist dessen wert. H. Bandli.

**Der Revisionsgeneral Rolle.** Aus der Zeit der ersten Wiedervereinigungsbewegung von Nat.-Rat Albert Oeri, Basel 1936. 47 Seiten. Preis 1.20.

Alle haben wir schon von der Revisionszeit erzählen gehört, von den erbitterten Kämpfen zwischen den «Revi» und «Anti», auch etwa von General Rolle. Aber aus den vereinzeltten Berichten unserer Alten haben wir keinen Ueberblick gewonnen über die bewegte Zeit der Revisionswirren zu Anfang der Sechzigerjahre und noch weniger uns ein klar umrissenes Bild des Volkslebens jener Tage machen können. Umso dankbarer sind wir dem Verfasser obgenannter Schrift, dass er in sehr lebendiger Schilderung die Ereignisse jener Zeit aneinanderreihet und uns das Lebensbild des früheren Muttener Schulmeisters Christoph Rolle von Lausen aufzeichnet, so weit es sich eben an Hand des vorhandenen Materials ermitteln lässt. Die Herkunft Rolles und seine Beteiligung an den Dreissigerwirren, seine politische «Arbeitsweise», die hitzigen Kämpfe um eine neue Verfassung, Rolle's Aufstieg zu höchsten Aemtern, sein Sturz und Ende.

Der Stoff ist heute sehr zeitgemäss. Immerhin bleibt zu hoffen, dass die Verfassungsverhandlungen, die uns bevorstehen, nicht so hässig gepflogen werden, sondern getragen seien von einem redlichen gegenseitigen Zutrauen und Verständigungswillen. Wenn Nat.-Rat Oeris Schrift etwas dazu beitragen kann, dann hat sie eine grosse und schöne Aufgabe erfüllt.

Wir schliessen uns dem schlussendlichen Wunsche des Verfassers an, es möchten die noch lebenden Erinnerungen aus der Revisionszeit sowie die da und dort noch vorhandenen Dokumente aus jener Zeit hervor geholt und bekannt gegeben werden. Die Heimatblätter stellen sich gerne in den Dienst dieser Sache und werden Anekdoten, Briefe etc. aus jener Zeit gerne veröffentlichen und angemessen honorieren. M.

---

**Allen Lesern** die die Heimatblätter so wohlwollend aufgenommen haben, und, sei es mündlich, sei es durch freundliche Zuschriften, die Herausgeber zur frohen Weiterarbeit ermuntert haben, sagen wir herzlichen Dank. **DIE REDAKTION.**

---

**Redaktion:** Dr. P. Suter, Sekundarlehrer, Reigoldswil und G. Müller, Lehrer, Lausen. Für Abonnenten des «Landschäftler» gratis; Verlag: Landschäftler A. G., Liestal. — Einzelabonnemente Fr. 2.—.